

Workshop für Erwachsene IV: „Entwicklung eines angemessenen Lebensstandards für Kinder“, Antje Herzer und Brigitte Grindt

Zusammenfassung des Workshops E 4 **„ Entwicklung eines angemessenen Lebensstandards für Kinder“**

Der Workshop orientierte sich am Handlungsfeld 5 des Nationalen Aktionsplanes „ Für ein kindergerechtes Deutschland 2005 – 2010“. Inhalt dieses Handlungsfeldes ist die Entwicklung eines angemessenen Lebensstandards für Kinder.

Der Workshop gliederte sich in 2 Teile:

1. Vorstellung des AWO-ISS-Studie zur Kinderarmut
2. Konsequenzen für die praktische Arbeit im AWO Martin-Bäcker-Kinderhaus in Nürnberg – Armutsprävention

AWO – ISS - Studie

Wie kam es zu der Studie?

Ab Mitte der neunziger Jahre wurde in fast allen sozialen Einrichtungen eine massive Zunahme von Armutserscheinungen und deren Folgen bei Kindern und Jugendlichen wahrgenommen sowie eine wachsende Hilflosigkeit der Fachkräfte gegenüber diesem Problem konstatiert. Die Erforschung von Armut konzentrierte sich jedoch auf die Armut von Erwachsenen, es fehlte die Kinderperspektive. Deshalb gab der AWO-Bundesverband an das Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (ISS) den Auftrag für ein dreijähriges Forschungsprojekt zum Thema „ Lebenslagen und Zukunftschancen von (armen) Kindern und Jugendlichen“

- | | |
|-----------|---|
| 1999 | 1. AWO – ISS – Studie für Kinder im Vorschulalter |
| 2000-2002 | 2. AWO – ISS – Studie für Kinder im frühen Grundschulalter
(befragt wurden hier die Kinder und Eltern aus der 1. Studie) |

Ergebnisse der Studie

Armut bei Kindern und Jugendlichen hat zeigt sich in 4 verschiedenen Bereichen

1. Materieller Unterversorgung in den Bereichen

- Ø Ernährung
- Ø Kleidung
- Ø Wohnungsausstattung und Wohnungslage
- Ø Konsum
- Ø Spiel- und Lernmaterial
- Ø Teilhabe an kulturellen Angeboten, Sportangeboten
- Ø Teilhabe an Freizeitangeboten

2. Defizite im kulturellen Bereich

- Ø Allgemeine kognitive Kompetenzen
- Ø Erfahrungsmöglichkeiten / kulturelle Anreize
- Ø Kulturelle Aktivitäten mit den Eltern
- Ø Sprachentwicklung

3. Defizite im sozialen Bereich

- Ø Allgemeine Sozialkompetenz
- Ø Bewältigungsverhalten
- Ø Keine Freunde/ Ausgrenzung/ Diskriminierung
- Ø Kein soziales Netzwerk der Familie: Verwandte, Freunde
- Ø Gewalterfahrungen
- Ø Keine Vertrauenspersonen
- Ø Keine gemeinsame Familienaktivitäten

4. Defizite im gesundheitlichen Bereich

- Ø Motorische Entwicklungsverzögerungen
- Ø Körperliche Entwicklungsverzögerungen
- Ø Übergewicht
- Ø Suchtmittelkontakt
- Ø Übermäßigen Medienkonsum

Einflussfaktoren auf die Lebenssituation und die Entwicklungschancen eines Kindes sind dabei:

- die Lebenssituation in der Familie
- das private Umfeld / Netzwerk
- die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen
- die institutionellen Rahmenbedingungen, professionelle Hilfe

Präventionsmaßnahmen bei Armut von Kindern und Jugendlichen sind:

- Ø die Förderung der Kinder
- Ø die Förderung der Eltern
- Ø die Förderung der Fachkräfte
- Ø Fördermaßnahmen im Sozialraum

Konsequenzen für die praktische Arbeit im AWO Martin – Bächer - Kinderhaus in Nürnberg – Armutsprävention

Kurzvorstellung des Kinderhauses

Die Kindertagesstätte liegt in einem Stadtteil mit einem hohen Anteil sozialschwacher Familien, sowie vieler Familien mit Migrationshintergrund. Diese Situation spiegelt sich in der Belegung des Kinderhauses wieder. Im Martin-Bächer-Kinderhaus werden 87 Kinder im Alter von 0-12 Jahren betreut. 70% der Kinder stammen aus Migranten – und ca. die gleiche Anzahl aus sozialschwachen Familien. Über die Hälfte der Elternbeiträge werden von der wirtschaftlichen Jugendhilfe des Jugendamts der Stadt Nürnberg übernommen.

Die meisten Familien leben in sehr kleinen Wohnungen, mehrere Geschwister teilen sich in der Regel ein Zimmer. Es gibt wenig und schlecht ausgestattete Spielplätze direkt an der Wohnung und wenig Grünflächen.

Der Stadtteil zeichnet sich insgesamt durch eine enge, mehrgeschossige Wohnbebauung, wenig Grün und Industrieansiedlungen aus.

Armutsprävention im Kinderhaus

Kinder

Bildung

- Ø Umsetzung des Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplans
- Ø Lebensweltorientierter Ansatz in der pädagogischen Arbeit
- Ø Intensive Sprachförderung unterstützt durch Spiki + Schlaumäuse + Vorkurs Deutsch 160

Gesundheit

- Ø Jährlich stattfindende Gesundheitswochen mit den Schwerpunkten „ Gesunde Ernährung, Zahngesundheit, Körperhygiene“
- Ø Gemeinsames Frühstück
- Ø Bewegung und Entspannung
- Ø Jährlich stattfindendes gemeinsames Fußballturnier aller AWO Kindertageseinrichtungen

Kulturelle Angebote

- Ø Theater-, Museums-, Kinobesuche
- Ø Besuch im Tiergarten
- Ø Besuch des Erfahrungsfeld der Sinne
- Ø Kennen lernen der eigenen und der deutschen Kultur

Schulkindbetreuung

- Ø Intensive Hausaufgabenbetreuung
- Ø Einsatz von Lernprogrammen
- Ø Umgang mit Lernmaterialien
- Ø Ferien- und Freizeitangebote

Kinder und Eltern

- Ø Kleinkinderspielkreis 1mal wöchentlich
- Ø Mutter-Kind-Kurs 1mal wöchentlich
- Ø Familienausflüge
- Ø Oma-Opa-Nachmittag
- Ø Zusammenarbeit mit der Frühförderung

Eltern

Bei der Arbeit mit den Eltern werden die kulturellen Besonderheiten berücksichtigt

- Ø Niederschwellige Beratungsangebote :
 - Herstellung von Erstkontakten in der Einrichtung (ASD, Erziehungsberatung usw.)
 - Beratung der finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten
- Ø Stärkung der Erziehungskompetenz
 - Entwicklungsgespräche 1mal jährlich
 - Elternkurse „ Starke Eltern – starke Kinder“ mit Kinderbetreuung
 - Elternbildungsangebote 1mal im Monat werden in das Elterncafe und den Treff der

- türkischen Frauengruppe integriert und finden mit Kinderbetreuung statt
- Deutschkurs für Mütter 1mal wöchentlich
Ø Externe Angebote durch Elternbildungsprogramme PAT, Opstapije, Hippy
Ø Kleiderbasar 2mal jährlich

**Im Workshop wurden folgende Forderungen an die Gesellschaft /
Politiker aufgestellt**

- Ø Elternbildung muss gefördert und finanziert werden
- Ø Abschaffung der gesamten Gebühren für Kindertageseinrichtungen
- Ø Implementierung von Frühwarnsystemen und deren Finanzierung
- Ø Akzeptanz der Situationen von Familienarmut => Unterstützende Maßnahmen für Familien zum Schutz der Kinder dringend notwendig
- Ø Finanzierung von Ganztageschulen mit Verpflegung

Antje Herzer / Brigitte Girndt

Für Rückfragen stehen wir gern unter folgender Adresse zur Verfügung
AWO Martin-Bäcker-Kinderhaus
Pfälzerstr. 18 – 20
90443 Nürnberg
Tel. 0911 / 8100490
E-Mail: kinderhaus-gibitzenhof@awo-nbg.de